

Globale Leistungsbilanz der CBM von 2022

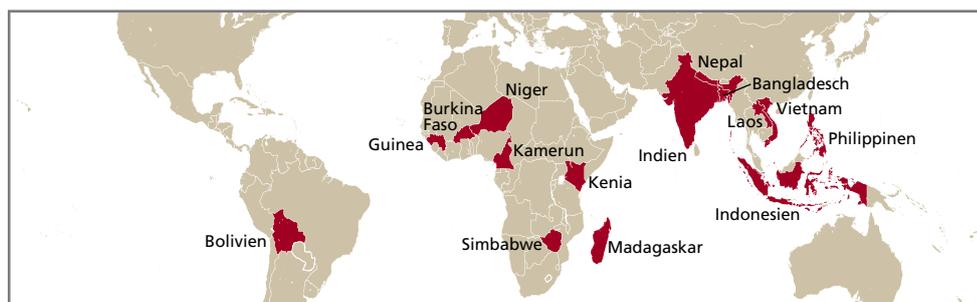
Die Ländervereine der CBM-Föderation erbringen ihre Hilfe gemeinsam mit einheimischen Projektpartnern in ihren Einsatzländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Zur Föderation von CBM Global gehörten 2022 die Schwestervereine Australien, England, Irland, Neuseeland und die Schweiz.

Im Jahr 2022 unterstützte die globale CBM-Föderation 98 Projektpartner in 18 Ländern. So leistete sie Hilfe für 5,07 Millionen Menschen, ein Drittel von ihnen Kinder (unter 18 Jahre alt).

INFOMAPPE

In ihrer Infomappe gibt die CBM einen kurzen Einblick in ihre Arbeitsthemen. Module zu weiteren Themen sowie die Mappe als Ganzes können Sie hier downloaden: cbmswiss.ch/infomappe

Die Einsatzländer 2022 der CBM Schweiz



Titelbild

Einem frühgeborenen Baby in Bolivien wird mit einer Spezialkamera die Netzhaut auf eine allfällige Ablösung untersucht. Eine drohende Erblindung lässt sich durch Medikamente oder eine Laseroperation verhindern.



Hilfe für Menschen mit Augenerkrankungen

1,76 Millionen Personen erhielten augenmedizinische Leistungen, unter ihnen 575 118 Kinder. Durchgeführt wurden 125 000 Operationen am Grauen Star, davon 2004 bei Kindern, nebst weiteren Operationen wie am Glaukom (Grünem Star) oder von Verletzungs- oder Infektionsfolgen.

Hilfe für infektionsgefährdete Personen

2,56 Millionen wurden medikamentös vor vernachlässigten Infektionskrankheiten geschützt wie gegen Trachom oder Flussblindheit.



Gemeindenahe Hilfe

26 783 Menschen mit Behinderungen und 33 968 Angehörige erhielten gemeindenahe Hilfe, insgesamt 60 751 Personen. Dazu gehörten:

- 32 359 Menschen in CBM-geförderten Selbsthilfegruppen (von ihnen 9855 mit Behinderungen, davon 1090 Kinder)
- 20 003 Personen, welche die CBM im Aufbau von Lebenserwerb unterstützte (von ihnen 8539 mit Behinderungen, wovon 166 Kinder) sowie
- 8939 Kinder (von ihnen 8389 mit Behinderungen), denen die CBM den Schulbesuch ermöglichte.



Gemeindenahe psychologisch-psychiatrische Hilfe

33 942 Menschen (von ihnen 13 321 Kinder) wurden psychologisch-psychiatrisch betreut, darunter 4499 Personen mit geistigen, körperlichen oder sensorischen Behinderungen (von ihnen 552 Kinder).



Nothilfe

103 000 Menschen erhielten Nothilfe, insbesondere in den Hungergebieten von Burkina Faso, Kenia und Madagaskar. Unter ihnen 22 120 Menschen mit Behinderungen, davon 2808 Kinder.